

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An den
Präsidenten
des Landtags von
Baden-Württemberg
Herrn Willi Stächele MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 10. Oktober 2011
Durchwahl 0711 279-2453
Telefax 0711 279-2810
Name Volker Traub
Gebäude Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
Aktenzeichen 22-6501.6/150
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

**Kleine Anfrage des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP
- Unterrichtsausfall an Schulen in Pforzheim und im Enzkreis
- Drucksache 15/509**

Ihr Schreiben vom 20.09.2011

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Welche Schulen in Pforzheim und im Enzkreis sind zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 von Unterrichtsausfall betroffen?*
- 2. Wie viele Unterrichtsstunden mussten im neuen Schuljahr bisher entfallen?*
- 3. Welche Schulfächer und Klassenstufen sind von dem Unterrichtsausfall besonders betroffen?*

4. *Was sind im Einzelnen die Gründe für den Unterrichtsausfall?*

Bei der Dr. Johann-Faust Realschule Knittlingen verzögerte sich zum Schuljahresbeginn die Einstellung einer Lehrkraft. An der Mörrike-Realschule Mühlacker, der Insel-Realschule Pforzheim und der Willy-Brandt-Realschule Königsbach-Stein sind Lehrkräfte erkrankt.

Insgesamt sind z. T. in mehreren Klassenstufen rund 50 Wochenstunden Naturwissenschaftliches Arbeiten ausgefallen.

Im Lise-Meitner-Gymnasium Königsbach-Stein sind in mehreren Klassenstufen durch eine erkrankte Lehrkraft insgesamt rund 20 Wochenstunden Bildende Kunst ausgefallen.

An der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Mühlacker fehlten zum Schuljahresbeginn im neu eingerichteten Technischen Gymnasium 4 Wochenstunden Spanisch, da bisher keine geeignete Lehrkraft gefunden wurde.

5. *Welche Maßnahmen ergreift sie, um den Unterrichtsausfall zu beseitigen?*

Die Vertretung von Unterricht erfolgt grundsätzlich nach einem gestuften Verfahren. Jede Schule versucht zunächst mit eigenen Mitteln, wie z. B. organisatorischen Maßnahmen, Mehrarbeit von Lehrkräften, selbst organisiertem Lernen, Einsatz von Stunden des Ergänzungsbereichs, der zeitlichen Verlegung von Unterricht sowie fachfremdem Unterricht, den Ausfall aufzufangen.

Zusätzlich steht die fest installierte Lehrerreserve zur Verfügung.

Wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, wird auf die im Staatshaushaltsplan verfügbaren Krankheitsvertretungsmittel zurückgegriffen, welche ggf. durch Schöpfungsmittel aufgestockt werden können, um Vertretungslehrkräfte zu beschäftigen. Der Abschluss eines befristeten Vertrags erfolgt bei nachgewiesener Notwendigkeit und der Verfügbarkeit geeigneter Bewerber/-innen.

6. *Wann rechnet sie damit, den Unterrichtsausfall beseitigt zu haben?*

Den Schulen wurden entweder bereits Krankheitsvertretungen zugewiesen oder es wurden vom Regierungspräsidium Karlsruhe befristete Verträge ausgeschrieben. Somit ist in Kürze mit einer Lösung zu rechnen.

gez.
Gabriele Warminski-Leitheußer
Ministerin